

2011/08/14 Heinrich Weidmann
 Gems GoDie KPS (vor dem Planungstreffen für eine Vortragsreihe)
 Thema: Tychikus - ein Mensch, den man nicht vergisst
 Text: Kol 4,7-18 (Eph 6,21-22, 2. Tim 4,12, Tit 3,12-15)

Liebe Freunde,

Gott gebe uns ein geöffnetes Ohr und ein gehorsames Herz, sein Wort zu verstehen.
 Ich grüße auch unsere Internethörer und wünsche ihnen Gottes Segen.

In acht Wochen, also am 9. Oktober, werden wir hier in diesem Saal den Zurüstungsgottesdienst haben für die Begegnungs- und Vortragsabende mit Rainer Geiss, die dann von Dienstag, 11. bis Sonntag, 16. Oktober durchgeführt werden.

Heute haben wir im Anschluss an diesen Gottesdienst ein Planungstreffen. Da möchten wir euch in die Einzelheiten für diese Verkündigungswoche mitnehmen und euer Herz für die Sache erwärmen. Das wichtigste ist jedoch, dass wir als ganze Gemeinde für diese Missionsaktion sind und uns wie EIN Mann (EINE Frauen) dafür einsetzen.

Aus diesem Grund habe ich den Tychikus als Hauptperson und Modell / Beispiel für diese Predigt gewählt.

Er ist ein Unbekannter - aber ein wertvoller Mitarbeiter
 Er ist ein Treuer - und darum zuverlässig
 Er ist ein Bindeglied - und darum unersetzlich
 Er ist ein Ermutiger - und darum für viele bedeutungsvoll
 Er ist eben ein Mensch - den man nicht mehr vergisst.

Was wir von ihm wissen, ist nicht viel. Aber der Apostel Paulus hat ihm in seinen Briefen und für die Gemeinden aller Zeiten ein unvergessliches Zeugnis ausgestellt. Für Paulus war Tychikus ein wertvoller Mitarbeiter. Auf ihn konnte er sich verlassen.

Wir finden seinen Namen 5x in der Bibel. Manche von euch hören ihn heute zum ersten Mal. Als erstes taucht er in **Apg. 20,4** auf. Dort wird er unter den Begleitern des Paulus genannt als einer, der auf der 3. Missionsreise dabei war und von Mazedonien nach Troas vorauszog. Dort wartete er auf Paulus und erkundigte schon mal den Ort und das Umfeld für einen 7-Tage-Einsatz des Paulus.

In **Epheser 6,21-22** schreibt Paulus: "Damit aber auch ihr wisst, wie es um mich steht und was ich mache, wird euch Tychikus alles berichten, mein lieber Bruder und treuer Diener in dem Herrn, den ich eben dazu gesandt habe zu euch, dass ihr erfahrt, wie es um uns steht, und dass er eure Herzen tröste."

In **Kolosser 4,7-9** hören wir: "Wie es um mich steht, wird euch alles Tychikus berichten, der liebe Bruder und treue Diener und Mitknecht in dem Herrn, den ich darum zu euch sende, dass ihr erfahrt, wie es uns ergeht, und damit er eure Herzen tröste. Mit ihm sende ich Onesimus, den treuen und lieben Bruder, der einer der Euren ist. Alles, wie es hier steht, werden sie euch berichten".

In **Titus 3,12** lesen wir von der Absicht des Paulus: "Wenn ich Artemas oder Tychikus zu dir senden werde, so komm eilends zu mir nach Nikopolis; denn ich habe beschlossen, dort den Winter über zu bleiben".

Und in **2. Tim 4,12**, dem letzten Brief des Paulus, erwähnt er kurz: "Tychikus habe ich nach Ephesus gesandt".

Im **Lexikon zur Bibel** steht: *Tychikus ist ein Christ aus Asien, ein Mitarbeiter des Paulus, der den Apostel auf seiner 3. Missionsreise und bei seinem letzten Besuch in Rom begleitete. Mit Onesimus zusammen überbrachte er die Briefe des Paulus an die Gemeinden in Ephesus, Kolossä und an Philemon. Paulus nennt ihn seinen geliebten Bruder, Mitknecht und treuen Diener im Herrn. Seine Aufgabe war, die Gemeinden zu unterrichten, wie es Paulus in seiner Gefangenschaft geht und sie zu trösten und zu ermutigen. Er beabsichtigte ihn nach Kreta zu schicken, um Titus dort abzulösen. Im 2. Timotheusbrief sagt er jedoch, dass er ihn nach Ephesus gesandt hat. Paulus konnte ihm diese Aufgaben anvertrauen, weil er wusste, dass sie bei Tychikus "in guten Händen sind".*

Durch die Biografien der Bibel können wir lernen, wie Gott ist, wie er mit seinen Kindern umgeht, wie er sie einsetzt und was er durch sie bewirkt, damit seine Liebe und Gnade, seine Größe und Allmacht auf der Erde und unter uns Menschen sichtbar wird. Gott begegnet uns selten im brennenden Busch oder in der Wolke auf dem Berg der Verklärung. Meist zieht er es vor in Gestalt seines Bodenpersonals, also in "Knechtsgestalt", seine Aufwartung zu machen.

Dazu eine lustig-nachdenkliche Geschichte:

Da war ein gläubiger Mann, der einmal Wandern ging. Weil er sich die Wunder der Schöpfung gern anschaute und dabei etwas verweilte, ging er lieber neben dem Weg. Da konnte er die Blumen und Tiere etc. besser anschauen. Einmal geriet er dabei in einen Sumpf und blieb da stecken. Er versuchte seine Füße herauszuziehen, musste aber feststellen, dass er immer tiefer einsank. Da kam ein anderer Wanderer auf dem Weg vorbei, sah das Dilemma und rief ihm zu: "Reich mir deine Hand und ich zieh dich heraus". Aber unser Wanderer antwortete fröhlich: "Nicht nötig! Ich vertraue auf Gott, der wird mir da schon raushelfen." Aber langsam sickerte er immer tiefer ein. Als er bereits bis zu den Hüften im Sumpf steckte, kam eine Gruppe Bergsteiger vorbei, mit Seil und Leitern. Die sagten zueinander: "Kommt, wir ziehen den Mann raus, sonst versinkt er." Aber der Wanderer wollte sich nicht helfen lassen. Er sagte ihnen: "Ich vertraue auf Gott, der wird mich sicher retten." Als es schon gegen Abend ging und von ihm nur noch der Kopf aus dem Sumpf schaute, und es langsam ernst wurde, flog ein Hubschrauber der Rettungswacht über das Sumpfgebiet. Ein Mann aus der Besatzung sieht den Kopf des Mannes aus dem Sumpf stecken. Sie kehren um und lassen einen Rettungsmann am Seil herab mit Sitzgurten und Tragegestell, um den Versinkenden zu bergen. Aber der wehrte sich und sagte wieder, er vertraue auf Gott, der ihn bestimmt rettet. Da machte es blupp und der Kopf war weg und der Wanderer versank im Sumpf.

Als er im Himmel ankam, war er ein wenig enttäuscht, und fragte Gott, warum er ihn nicht aus dem Sumpf gerettet hat, wo er doch sein Leben lang so gläubig gewesen sei.

Und Gott fragte ihn: Was hast du denn eigentlich erwartet? Ich habe einen Wanderer, eine Gruppe Bergsteiger und einen Rettungshubschrauber geschickt.

Ja - Gott redet direkt zu Menschen. Dazu gebraucht er sein Wort. Aber sehr oft schickt Gott seine Leute und gebraucht Menschen wie dich und mich.

Das alte und neue Testament sind voll von Zeugnissen und Begebenheiten, wo Gott durch Menschen anderen Menschen seine Liebe, sein Erbarmen, seine Hilfe seine Rettung hat zukommen lassen.

Wie war es denn bei dir? Wie sind Gottes Wort und die Botschaft seiner Liebe bei dir angekommen? Direkt vom Himmel oder durch Menschen?

Ein Mensch, mit dem auch ich mich identifizieren kann und dessen Beispiel mir hilft, meine Aufgaben besser zu verstehen, ist der Tychikus. Er macht sich frei, lässt sich schicken, überbringt Grüße und Briefe, sagt, wie es anderen geht, tröstet und ermutigt. Er ist so ein Bindeglied/Verbindungsmann zwischen Paulus und Gemeinden, man kann fast sagen zwischen Gott und Mensch.

Er ist ein Bindeglied - und darum unersetzlich

Ich denke, wir haben auch solche Tychikuse und Tychikusinen in unserer Gemeinde. Und solche, die nicht von hier nach da und dort unterwegs sind, sich aber in der Gemeinde einsetzen, sind auch Gehilfen Gottes und wertvolle Mitarbeiter.

Er ist ein Ermutiger - und darum für viele bedeutungsvoll

Dieses Trösten und Ermutigen, von dem wir bei Tychikus hören, ist der Dienst der Seelsorge. Menschen, die sich dafür einsetzen, haben ein Herz voll Liebe, brauchen Einfühlungsvermögen und müssen treu und zuverlässig sein.

Ich frage mich: Wer ist denn in dem Team um den Apostel Paulus vorrangig? Wer ist wichtig und wer nicht?

Denkt mal: Was nützen die langen Briefe des Apostels, wenn sie nicht jemand zu den Empfängern bringt?

Warum muss denn der Archippus ermahnt werden, seinen Auftrag und seine Aufgabe nicht zu vergessen?

Und wer muss letztlich diesen "undankbaren" aber doch so wichtigen Dienst tun?

Mir kommen die Menschen, die Paulus in seinen Grußlisten nennt, so vor wie du und ich. Von manchen steht nur der Name da, von anderen noch nichtmal der Name sondern nur eine summarische Angabe und bei einigen wird mit wenigen Worten ihr Charakter oder ihre Aufgabe/ihre Mitarbeit beschrieben.

Wer ist denn die wichtigste Person in der Bibel?

Wer ist denn der/die Wichtigste unter uns? Ich meine jetzt mal mit den Augen Gottes gesehen?

Von allen Menschen in der Bibel kann man etwas lernen - über die Beziehung von Gott zu uns Menschen, - über seine Gedanken mit der Menschheit und - über seinen Umgang mit der Welt. Natürlich ist über manche mehr berichtet als über andere. Aber es gibt immer auch die "Unbekannten" und die "Ungenannten", die ebenfalls ihren Teil zu dieser Geschichte beitragen.

Ich wage zu behaupten, dass das bei uns auch so ist und wir in der selben Weise einander brauchen und voneinander lernen können.

Deshalb gilt: Gottes Willen tun und seine Liebe erlebbar machen, daran können und sollen wir alle beteiligt sein.

Deshalb sind wir auch alle Tychikuse und Tychikusinen - ob wir uns dessen bewusst sind oder nicht.

Was hat Tychikus eigentlich gemacht hat?

Er ist von Paulus, den er auf einer Missionsreise ein Stück begleitet und sich dabei bewährt hat, nach Ephesus und Kolossä (180 km) und zum Philemon geschickt worden, weil Paulus selber nicht gehen konnte (er saß im Gefängnis).

So ist Tychikus ein Mittelsmann, ein Stellvertreter, der im Auftrag des Paulus kommt. Er soll ihnen sagen, wie es dem Paulus geht.

Übrigens: Wissen wir eigentlich voneinander, wie es uns geht, wenn wir so schnell sagen "Hallo, wie geht's dir?" - "Gut danke und selbst?"

Sicher will nicht jeder von jedem seine Wehwehchen und ständigen Leiden hören. Aber die Freuden und Erfolgserlebnisse oder die wirklichen Sorgen und vielleicht belastenden (medizinischen) "Geheimnisse", die so mancher mit sich trägt, ganz zu schweigen von den Anfechtungen und den Niederlagen, die man erlebt, wobei nicht selten auch schuldhaftes Verhalten oder Sünde im Hintergrund mit lungern. Das würde man vielleicht nicht im Gottesdienst öffentlich der Gemeinde mit-

teilen wollen, aber im Bibel- oder Hauskreis, in der Kleingruppe, wo man sich zu zweit oder zu dritt trifft und miteinander betet, da ist der Platz.

Das gleiche gilt auch fürs Nachfragen, wie es einem geht. Der Apostel Johannes scheut sich nicht seine Briefempfänger zu fragen, wie es ihrer Seele geht.

Wir erfahren, wie Paulus mit seinen Mitarbeitern und Helfern umgeht.

Er gibt ihnen Empfehlungen mit, oder er schickt z.B. mit dem Tychikus den Onesimus, dass er ihn in Kolossä einführen und bekanntmachen soll.

Erfahren wir auch etwas, wie es Tychikus bei dieser ganzen Hin-und- Herschickerei zumute ist?

Direkt nicht, aber indirekt steht da, dass er ein **treuer Diener** ist, d.h. er hat diesen Dienst mit Treue und Hingabe ausgeführt und hat es wahrscheinlich gern getan.

Jemand sagte einmal: "Wenn einem die Treue Spass macht, dann ist es Liebe".

Paulus selbst ist der Überzeugung, dass durch seine Brief und den Besuch von Tychikus die Gemeindeglieder neuen Mut bekommen und neu motiviert werden, sich für die Sache Gottes einzusetzen.

Wie oft habe ich gerade das bei meinen Besuchen in Gemeinden in Deutschland und in der Schweiz erfahren. Leute sind durch den Bericht, wie es uns in Kapstadt geht und was wir machen, ermutigt, aufgestellt und neu für die Sache des Evangeliums begeistert worden.

Befähigen zum Dienen! Das ist unser Gemeinde-Motto.

Wenn wir uns in den kommenden Wochen als Diener, als Bindeglieder einsetzen lassen, unsere Mitmenschen einzuladen, ihnen zu sagen, dass es Gott gut mit ihnen und der Welt meint, dass er für sie und ihr Leben noch Großartiges bereit hat, dann bin ich überzeugt, dass dadurch manche ermutigt und motiviert, erfreut und beglückt werden.

Die Briefe des Paulus waren in mancher Hinsicht keine einfachen Episteln. Schon Petrus wusste darüber zu berichten, dass darin manches schwer verständlich ist. Aber durch den Überbringer Tychikus und seine Erklärungen /Grüße von Paulus etc, wurden sie für die Empfänger unschätzbar wichtig und wertvoll. Sie haben sich gefreut, dass jemand gekommen ist und sie nicht vergessen wurden.

Denkt mal, wie viele in Kapstadt sich freuen würden, wenn Du kommst und sie merken: Sie sind nicht vergessen. Jemand interessiert sich für sie?

Tychikus - ein Mensch, den man nicht vergisst - Warum?

- Er war bei Paulus, als dieser einen Menschen an seiner Seite nötig hatte (in der Gefangenschaft).
Jemand der uns beisteht, vergisst man nicht.
- Er war Seelsorger und hatte sich bei seinem Besuch in Ephesus und Kolossä um die Gemeinden gekümmert.
Menschen, die einem in Not helfen, vergisst man nicht.
- Er war Briefträger und Bote des Apostels. Für einen Dienst oder zu einer Mitarbeit gebeten zu werden und mit Ausreden zu antworten, ist keine Kunst.
Aber ein Mensch, der bereit ist, sich einzusetzen und eine gute Nachricht zu überbringen vergisst man nicht.

Tychikus, ein Mensch, den man nicht vergisst,
weil er treu und zuverlässig war,
weil er einsatzwillig und hilfsbereit war,
weil er sich die Sorgen des Paulus nicht nur anhörte, sondern sie auch mit ihm teilte und ihm Lasten abnahm, wo er ihn um Hilfe bat.

Tychikus, er gehört sicher zu den "Großen" im Reich Gottes, weil er diente (Matth. 23,11: Jesus sagt zu seinen Jüngern "*Der Größte unter euch soll euer Diener sein.*").

Er lebte in der Gesinnung des Herrn Jesus, der auch nicht gekommen war, um sich bedienen zu lassen, sondern um zu dienen (Matth. 20,26-28 *So soll es nicht sein unter euch; sondern wer unter euch groß sein will, der sei euer Diener; und wer unter euch der Erste sein will, der sei euer Knecht, so wie der Menschensohn nicht gekommen ist, dass er sich dienen lasse, sondern dass er diene und gebe sein Leben zu einer Erlösung für viele.*)

Weil er bereit war, Gott und dem Herrn Jesus zu dienen, diente er dem Nächsten und den Menschen. Er ließ sich für diese Aufgabe einsetzen und gebrauchen.

Bei Gott kommt es nicht darauf an, ob einer ein Apollos oder Paulus ist - Paulus schreibt den Korinthern "sie alle sind Gottes Helfer durch ihr zum Glauben an Jesus gekommen seid. Der eine hat gepflanzt, der andere hat begossen, aber Gott hat wachsen lassen. So kommt es also nicht darauf an, wer pflanzt oder wer begießt, diese Dienste sind wichtig, aber es kommt letztlich auf Gott an, der es wachsen lässt. (1. Kor.3,5-7)

So wünsche ich und möchte euch dazu ermutigen, dass auch ihr euch für die Sache Jesu mit einsetzt, wie Tychikus, als

- ein Unbekannter - aber ein wertvoller Mitarbeiter
 - ein Treuer - und darum zuverlässig
 - ein Bindeglied (zw. Go u Me) - und darum unersetzlich
 - ein Ermutiger - und darum für viele bedeutungsvoll
- eben - als ein Mensch/ein Christ - den man nicht mehr vergisst.

Mögen das manche von Dir und mir, von uns auch einmal sagen.

Tychikus - ein Mensch durch den die Liebe Gottes und die frohe Botschaft von Jesus andere Menschen erreicht.

Sein Name heißt "Glücklich, Glückskind oder "Mit dem das Glück ist".

Möget auch ihr Tychikusse sein, Menschen, mit denen das Glück ist, weil sie im Dienst und Einsatz Gottes immer mehr zu den Menschen werden, zu denen Gott sie erschaffen hat.

Menschen, die bei anderen durch Jesu Liebe einen unvergesslichen, glücklichen Eindruck hinterlassen.

Jemand, der einen glücklich macht, vergisst man nicht.

Amen.